

neuen Werkes: „die Spinnen Australiens beschrieben und abgebildet von Koch in Nürnberg“ vorgelegt.

Der Gesellschafts-Secretär theilte das Programm der Betheiligung der Gesellschaft an der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 mit, welches in Bezug auf die Fauna der öst. ung. Monarchie folgendermassen lautet: Zur Ausstellung werden besonders hervorgehoben 1) Sammlungen aller Art in faunistischer, systematischer oder vergleichender Darstellung, sowohl von bellosser Thiere, als Wirbelthiere, mit Ausschluss der grösseren Säugethiere 2) übersichtliche Zusammenstellungen einzelner Theile, Organe etc. oder Präparate nach verschiedenen Aufbewahrungsmethoden, zweckmässig adjustirt zu leichter Handhabung sowohl, als zum dauerhaften Gebrauche und in schöner entsprechender Darstellung. 3) Sammlungen vergrösserter Nachbildungen aus verschiedenem Materiale, wie auch in bildlichen Darstellungen. 4) Einrichtungen zur Beobachtung von Lebenserscheinungen, der Heranzucht von Thieren zu demonstrativen Zwecken und Untersuchungen, wie Aquarien u. dgl., 5) fossile Thiere vorzüglich in vergleichender Berücksichtigung mit recenten Formen.

## Miscellen.

Hr. Elie de Beaumont gab in den Sitzungen Juli 1870 und September 1871 der Akademie der Wissenschaften in Paris Mittheilung über die Gesteine, mit gleichzeitiger Vorlage derselben, welche von Herrn A. Sismonda in Turin bei Durchbohrung des Tunnels zwischen Medane und Bardoniche beobachtet wurden, mit Angabe über das Vorkommen derselben, ihrer Mächtigkeit u. s. w. Sr.

Da nun in Frankreich die Wissenschaft wieder ihre Ruhe findet, so wird die Herausgabe der von den Herren Trutat und Cartailhae redigirten Zeitschrift: „Materiaux pour l'histoire primitive et naturelle de l'homme etc.“ wieder regelmässig fortgesetzt. Das Oktober-Heft 1871 bringt Mittheilung aus Marinoni's Pfahlbauten der Lombardei, aus Gastaldi's prehistorischen Alterthümern Italiens, über Jeanbernath und Magnan's alten Gletschern der Pyrenäen u. s. w. u. s. w. Sr.

Die Museums-Vorstände sollten in Interesse der Wissenschaft kein Opfer scheuen um die Schätze ihrer Sammlungen durch den

Druck bekannt zu geben — die bezüglichen Wissenschaftsmänner würden ohne Zweifel den grössten Nutzen daraus ziehen! — Das städtische Museum in Mailand besitzt höchst werthvolle Naturobjecte, aber ausser der Sammlung der Schlangen, welchen der frühere Director Jan ein specielles Studium widmete und in seiner „Iconographie des Ophidiens“ beschrieben hat, ist keine einzige über welche ein Catalog vorliegt — Der gegenwärtige Vorstand besagten Museums, Hr. Prof. E. Cornalia hat sein Augenmerk auf Beseitigung dieser Lücke geworfen und mit Veröffentlichung eines Museums-Cataloges begonnen. Der erste Catalog umfasst die Sammlung der vergleichenden Anatomie in dem Stande Ende 1870, sie zählt gegen 1350 Nummern an Skeletten und Präparaten von Säugethieren, Vögeln, Reptilien, Fischen etc. — Die anderen im Museum vorfindlichen Sammlungen wurden mit allen möglichen Kräften gesichtet, geordnet, bestimmt, und sobald dies geschehen werden also gleich die betreffenden Cataloge veröffentlicht. Sie umfassen über 55700 Nummern und zwar an Säugethieren 655, an Vögeln 3269, Conchylien 6393, Fischen 1487, Fossilien 9500, Mineralien und Gesteinsarten über 7200 Nummer u. s. w. Leider ist an Käfern, Schmetterlingen, Dipteren, Himenopteren u. a. Insecten fast gänzlicher Mangel, am allerreichsten und vollständigsten dürfte wohl die Sammlung der Schlangen sein. Cornalia ist aber bemüht alle Sammlungen so viel möglich zu vervollständigen. Sr.

So wie die k. k. geologische Reichsanstalt in Wien durch den verstorbenen Dr. Hörnes eine Uebersicht der Fossilien des Wiener Tertiärbeckens veröffentlicht hat, so beginnt nun auch die k. geologische Commission in Florenz unter der Leitung des Hrn. Prof. J. Cochi, die Herausgabe eines ähnlichen Werkes und zwar die Beschreibung der Pliocen Fossilien Italiens, welche Arbeit der bewährten Kraft des Hrn C. v. Ancona anvertraut wurde. Das 1. Heft dieser „Malacologia pliocenica italiana“, welches in den Abhandlungen der besagten kön. geologischen Commission enthalten ist, behandelt die Gattungen *Strombus*, *Murex* und *Typhis*; ausführliche Beschreibung mit Angaben über Vorkommen, Literatur und kritischen Bemerkungen ist jeder Art beigegeben und auf 7 Tafeln finden sich die höchst vollkommen gegebenen Abbildungen. Sr.

Hr. Prof. E. Suess veranstaltet sowie in den früheren Jahren auch im Wintersemester 1871/2 wöchentlich einmal naturwissenschaftliche Conversations-Abende, in welchen ausser Prof. Suess selbst eine Anzahl von jüngeren Gelehrten und Freunden der Wissenschaft freie Vorträge über die neueren Forschungen auf dem Gebiete der Geologie und Palaeontologie und der verwandten Wissenschaften haltet. Von besonderem Interesse sind die Vorträge des Prof. Suess über den Bau der Apenninen und das Verhältniss derselben zu den Alpen und Karpathen.

Bonaparte, Cetti, Rafinesque, Ranzani, Savi, Costa, Nardo, Genè, Prada, Genari u. m. a. haben seit vielen Jahren höchst werthvolle Beiträge zur Kenntniss der Fauna eines oder des anderen Theiles von Italien veröffentlicht. — Diese Arbeiten liegen aber zerstreut und einige davon sogar sind nicht über die Alpen hinausgelangt. — Da hat nun die Vallardi'sche Buchhandlung in Mailand den Entschluss gefasst, eine Fauna von ganz Italien herauszugeben und diese Arbeit der Kraft ausgezeichneter Spezialisten anzuvertrauen. Das erste Heft dieser „Fauna d'Italia“ ist von Hrn. Prof. E. Cornalia bearbeitet. — Wir entnehmen aus dieser systematisch descriptiven Uebersicht der in Italien vorkommenden Thierarten, dass sich manche dem Lande eigenthümliche Art vorfindet, so z. B. *Dysopes Cestoni* Savi, die nur noch in Afrika vorkommt. *Hystrix cristata* verleiht der Fauna Italiens ebenfalls einen afrikanischen Charakter, bemerkenswerth ist auch die nur 7 cent. kleine *Pachyura etrusca* Savi; u. m. a. — Erwähnenswerth sind ebenfalls das Dromedar und der Büffelochs, welche schon gänzlich eingebürgert sind. Eine beigegebene Tafel gibt die geographische Vertheilung der Cetaceen — *Physeter macrocephalus* und *Balaenoptera musculus* an den Küsten Italiens (Venedig, Chioggia, Ancona, Nizza u. s. f.)

In dem Doppelhefte 7—8 de 1871 des Bull. del comitato geologico giebt Hr. d'Achiardi Beschreibung einiger noch nicht oder unvollständig beschriebenen Mineralien aus Toscana wie Ripidolit, Covellinit, Bournonit u. m. a. und ferner eine Beschreibung der in Toscana vorkommenden Granaten. — Von Hrn. Prof. Seguenza findet sich der Schluss seiner Abhandlung über die primär und secundär Formation in der Provinz Messina, wobei bemerkt wird, dass eine, wahrscheinlich ununterbrochene Reihe

von Bildungen, vom ältesten Granit bis zum Ober-Trias den nord-östlichen Winkel Siciliens bildet.

Bei dem Institute der Wissenschaften in Venedig besteht schon seit vielen Jahren ein Comité, welchem die Untersuchung der in Venetien vorfindlichen Mineralquellen obliegt. — Nun wurden in letzterer Zeit die geologischen und chemischen Studien über die Quelle von Crespano in den Schriften besagten Institutes veröffentlicht. Miocener Mergel, Sandsteine bilden die Umgebungen von Crespano, in welchen u. m. a. Petrefacten: *Schizaster Desori*, *Sentella subrotunda*, *Panopaea Faujasi* aufgefunden wurden; die Quelle gehört zu den Sauerlingen.

Hr. Prof. Pirona hat die geologischen Verhältnisse der Euganeen studirt und die Ergebnisse in den obbenannten Schriften veröffentlicht. Er bemerkt u. a., dass er in den Thermen von Montirone nie so glücklich war die *Bithynia thermalis* aufzufinden, wohl aber fand er sie zahlreich in den nur 40° Wärme haltenden Gewässern; im Travertin von Montirone fand Prof. Pirona Schalenreste der *Helix unifasciata Prir.*, welche mit *H. profuga A. Schm.* zahlreich auf den nahen Wiesen lebt. Sr.

Hr. Prof. Costa veröffentlicht in den Annalen des italienischen Ackerbau-Ministeriums eine Monographie der Heuschrecken mit Angabe der Mittel ihrer Vertilgung. — Die im südlichen Italien als verheerend bekannten Arten sind: *Acridium italicum* und *Acr. cruciatum*, und nicht *Acr. migratorium* aus der Tartarei, welche mit der vorherbenannten verwechselt wird. Im Laufe dieses Jahres zeigten sich die Heuschrecken an verschiedenen Orten von Sardinien, zu Cosenza, Cagliari, Sassari, Collanisetta, am zahlreichsten jedoch um Trapani; u. zw. waren es *Oedipoda cruciata*, *Oed. germanica*, u. *Oed. coeruleans*. — Zur Vertilgung dieser Insecten sei die Zeit passend, wenn dieselben aus dem Ei entfallen und sie damit einem auf einer 1½ Met. langen Stange angebrachten 40 cent. weiten Netze zu fangen.

---

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer.**

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe).